

# blickpunkt UETIKON



**GOLD COAST FITNESS**

- Workout of the Day
- Bootcamp
- Kids & Teens
- Personal Training
- NEU: Yoga

**GRATIS** Probetraining buchen

Bergstrasse 295  
8707 Uetikon am See  
Tel. 079 - 922 10 45

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinde Uetikon am See

## Das Bahnhofsareal Uetikon wird neu gedacht

Das Bahnhofsareal Uetikon soll neu gestaltet werden. Dazu präsentieren die Gemeinden Uetikon und Männedorf zusammen mit den SBB eine Vorstudie.

Jérôme Stern

Der Platz rund um den Bahnhof Uetikon ist im heutigen Zustand nicht gerade ein städtebauliches Juwel. Zudem herrscht hier während der Stosszeiten ein Gedränge. Von der heiklen Verkehrsführung für Bus und Autos ganz zu schweigen. Und die grosse Herausforderung steht erst noch an: Sobald die Wohnungen und die Kantonsschule auf dem CU-Areal stehen, strömen täglich Schülerinnen und Schüler wie auch andere Passagiere aus und zu



Hansruedi Bosshard und Oliver Räss sehen in der Vorstudie für das Bahnhofsareal viele überzeugende Ideen. Foto: Jérôme Stern

den Zügen. Angesichts dieser Aussichten bewilligte die Gemeinde im März einen Planungskredit für die Neugestaltung – wobei neben dem Bahnhofsareal auch der Bereich der

Alten Landstrasse auf Männedörfler Boden betroffen ist. Tatsächlich liegt nämlich ein wesentlicher Teil des Bahnhofs auf dem Boden der Nachbargemeinde, weshalb **Seite 2**

## Uetiker Fasnacht wird farbenfroh

Das Motto der Fasnacht 2024 lautet «Villa Kunterbunt» und entsprechend farbenfroh dürfte an den Fasnachtspartys gefeiert werden. Erfreulich ist, dass der Kinderumzug mit Guggen wieder stattfinden kann. **Seite 6**

## Jetzt ist das perfekte Badewetter

Für Jozef Tanczos (Bild Kopfleiste) aus Uetikon ist das Schwimmen im Zürichsee eine ganzjährige Leidenschaft. Wobei er im Winter für seine Strecke zwischen Uetikon und Männedorf einen Neoprenanzug benutzt. **Seite 11**

## Uetiker Alphornist bei Tina Turner

Wie faszinierend das Alphorn auf Menschen wirkt, merkte Hippolyte Kuhn unter anderem bei seinem Konzert für Tina Turner. Auch bei seiner Reise in die USA fand er zahlreiche offene Ohren und Herzen. **Seite 13**

**für Baumrettung**

**KOBEL**  
GARTENGESTALTUNG  
www.kobel-garten.ch

Gast-Editorial

## Über Planung und Irrtum in Sachen Seeuferpark

Geschätzte Leserinnen und Leser

Wie vielleicht einige Leserinnen und Leser bereits wissen, beschreibt die Planung die menschliche Tätigkeit zur gedanklichen Vorwegnahme von Handlungsschritten, welche zur Erreichung eines Zieles, z. B. die Realisierung eines Seeuferparks, notwendig scheinen. So einfach ist Planung in der Theorie. Und wie steht es in der Praxis in Sachen Planung des Seeuferparks?

Im Bauwesen durchläuft eine anspruchsvolle Planung in der Regel vier Phasen (1. Strategie, 2. Vorstudie, 3. Projekt und 4. Ausschreibung), bevor das Bauvorhaben realisiert und mit einer üppigen Feier eingeweiht respektive der Bewirtschaftung überlassen werden kann. Die besagten Phasen sind wiederum in weitere, – mindestens für Fachleute – logische Teilphasen gegliedert. Die eingangs erwähnten Handlungsschritte sind hierzu schweizweit also bereits bestens normiert und etabliert.

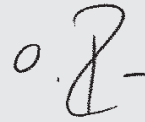
Mit der Beschlussfassung des Masterplans Chance Uetikon wurde das Richt- und Freiraumkonzept erarbeitet und so der Grundstein für ein solides Projektpflichtenheft gelegt. Es folgte ein offener Planungswettbewerb und das Siegerprojekt mit dem klangvollen Namen AZZURRO wurde ausgewählt. So hat die Planung des Seeuferparks zwischenzeitlich die ersten zwei Phasen (1. Strategie und 2. Vorstudie) abschliessen können. So weit, so gut.

In der nun logischen Konsequenz steht die dritte Phase an, die Projektierung. Das erfahrene Planungsteam des Seeuferparks ist momentan mit Hochdruck, Engagement und viel Herzblut an der Ausarbeitung des Vorprojekts. Das bedeutet, dass die Projektidee AZZURRO konkretisiert, die Machbarkeit in allen einzelnen Teilen geprüft und die Kosten der Umsetzung abgeschätzt werden. Das Vorprojekt dient dazu, den Rahmen für die endgültige Projektierung abzustecken und mögliche Irrtümer zu er-

kennen und qualifiziert zu beseitigen. Laut Jean Giraudoux erkennt man den Irrtum daran, dass alle Welt ihn teilt. Nach meinem Dafürhalten dürfte die Meinung der Bevölkerung von Uetikon am See ausreichen, damit das Vorprojekt die erste konkrete Basis für das definitive Bauprojekt bilden kann.

Die Uetikerinnen und Uetiker dürfen gespannt sein, denn vorbehaltlich der Zustimmung zum Planungskredit an der Urnenabstimmung vom 3. März 2024 (Verabschiedung durch den Gemeinderat am 30. November 2023) dürfte das Vorprojekt bereits im Frühjahr 2024 vorliegen. Dieser Projektstand wird dann vom Planungsteam wiederum der interessierten Bevölkerung zur Einsichtnahme vorgestellt werden. Dann wird sich zeigen, ob die Vorgaben aus dem Beteiligungsprozess (Bevölkerung, Ämter und Politik) noch immer Bestand haben werden und inwieweit es einer Nachbesserung bedarf. So oder so soll vor dem Einläuten der nächsten Teilphase, dem Bauprojekt, bestimmt werden, was später realisiert oder eben vielleicht auch weggelassen werden soll.

Zu gegebener Zeit, d. h. spätestens mit Erreichen des Ausführungsprojekts, wird die Bevölkerung von Uetikon am See – Irrtum vorbehalten – einen beachtlich hohen Geldbetrag (Objektkredit) für die Realisierung des Seeuferparks zu genehmigen haben. Bis dahin wünsche ich den Uetikerinnen und Uetikern, dem Gemeinderat und allen an der Planung Beteiligten weiterhin viel Erfolg, Freude und auch die erforderliche Geduld bei dieser wichtigen und anspruchsvollen Planung für die Gemeinde Uetikon am See.



Oliver Räss, Abteilungsleiter Bau + Planung

es bei dem Projekt auch drei Bauherren gibt – die beiden Gemeinden Uetikon und Männedorf sowie die SBB.

### Verkehrsströme werden entflechtet

In einem Gespräch mit dem Uetiker Bauvorsteher Hansruedi Bosshard (SVP) und Oliver Räss, Abteilungsleiter Bau und Planung, erklären sie die Vorzüge der Vorstudie des Planungsbüros Uniola, welche als die

überzeugendste ausgewählt wurde. Der Anstoss zu dieser Arbeit sei von der Gemeinde Uetikon gekommen, sagt Hansruedi Bosshard. «Denn letztlich sind wir es, welche die Erschliessung zur Kantonsschule sichern müssen.» Der Weg dorthin führt von der Alten Landstrasse zu einer Überführung und anschliessend via Passerelle zum CU-Areal. «Heute befindet sich auf der Westseite des Bahnhofs das grosses Park-

feld, wo auch der Bus durchfährt.» Bosshard nimmt kein Blatt vor den Mund und bezeichnet die aktuelle Situation als heikel. «Von daher war uns klar, dass wir hier etwas ändern müssen.» Konkret sollen die Verkehrsströme entflechtet werden.

### Der kleinste Player

Was bei den Visualisierungen so gleich ins Auge sticht: Die Bilder zeigen einerseits das historische Bahnhofsgebäude, welches wieder im Mittelpunkt steht, und andererseits dessen Umgebung, die durch Grünzonen massiv aufgewertet wirkt. Wo sich heute Park-and-ride-Parkplätze sowie die Veloständer befinden, erkennt man einen Fuss- und Veloweg sowie bergseitig eine kleine Grünanlage mit Bäumen und Sitzgelegenheiten.

Bei der Studie ging das Planungsbüro von fünf Leitsätzen aus: reparieren, entwickeln, freispielen, verbinden sowie begrünen. Freigespielt wird der alte Bahnhof. Seine Bedeutung soll dadurch wieder besser zur Geltung kommen. Das Gebäude

des heutigen Avec-Ladens wird verschwinden. Stattdessen sieht die Studie dort eine transparente Holz-Glas-Überdachung vor, die neuen, offenen Raum schafft. Räss: «Hier soll ein Ankunftsort entstehen, zugleich wird dies ein Durchgangs- und Aufenthaltsort werden.» Damit schaffe man viel Platz für Zugreisende, die gut geschützt auf ihre Verbindung warten können. Ebenso vorgesehen sind hier Sitzmöglichkeiten, Ticketautomaten sowie ein saisonales Take-away-Angebot.

### Einfachere Wege für Busse

Zum historischen Gebäudekomplex gehört auch der Güterschuppen, in dem heute ein Brocki und ein Elektronikgeschäft untergebracht sind. «Hier stellen wir uns eine zentrale, grosse Velostation und einen Convenience-Store vor», erklärt Bosshard. Zudem soll im Güterschuppen ein kleines Café untergebracht werden. Die Park-and-ride-Parkplätze auf der Meilemer Seite sollen dem erwähnten Fussweg und einer Grünanlage weichen. Die bestehenden 58 Park-



Raum für Ideen: Auf dem Uetiker Bahnhofsareal sollen ab 2031 erheblich mehr Bahnreisende verkehren.

Foto: Pascal Golay





Lädt zum Verweilen ein: Beim Bahnhofsareal sollen Leute künftig auch mal gemütlich schlendern. *Visualisierung: zvg*



Völlig neue Erscheinung: Der Bahnhof und dessen Umgebung soll für Passagiere und Passanten attraktiver werden. *Visualisierung: zvg*

plätze auf der Männedörfli Seite sollen auf 80 aufgestockt werden. Wobei diese in einer späteren Phase einer Überbauung der SBB weichen müssen. Gemäss Bosshard planen die SBB auf diesem Teil des Areals eine Wohnüberbauung. Die Parkplätze müssten dann neu in der Tiefgarage dieser Überbauung unterkommen.

**Grünflächen und Pflanzenstandorte**

Ein Bahnhof ist immer auch eine Visitenkarte einer Gemeinde. Hier gewinnen Zugreisende den ersten Eindruck von ihrer Zieldestination. In diesem Sinn wurde der ganze Uetiker Bahnhofplatz durch das Planungsbüro Uniola erheblich aufgewertet und wurden neue städtebauliche Akzente gesetzt. Dies geschieht unter anderem mittels Grünflächen und Baumpflanzungen. Tatsächlich kann man konstatieren, dass der Platz gemäss der Vorstudie ein völlig neues Aussehen erhalten wird. Dazu beitragen wird auch ein

Natursteinbelag anstelle des aktuellen Asphaltbelags. Zudem werden mit Bäumen einzelne Marken gesetzt. Hierzu erwähnt Räss das Thema Beschattung, das immer wichtiger werde. Zudem habe man auch die Meinungen von Naturschutzvereinen abgeholt. «So weit wie möglich wollen wir hier auch einen ökologischen Mehrwert schaffen.»

**Erfreuliches Fazit**

Eineinhalb Jahre dauerten die Arbeiten zur Vorstudie. Nach deren Abschluss ziehen Bosshard und Räss ein erfreuliches Fazit: «Zusammen mit der Gemeinde Männedorf und den SBB wollten wir mal sehen, was hier möglich ist. Mit den Resultaten dieses Ideenwettbewerbs sind alle drei Partner sehr zufrieden.» Verbindlich sei allerdings noch nichts. Wie geht es nun weiter? «Anfang nächsten Jahres werden wir wieder zusammensitzen und einen konkreten Planungsvertrag, basierend auf diesen Vorschlägen, abschliessen», sagt Boss-

hard. Als Nächstes werde dann ein Vorprojekt gestartet, um die Ideen vertieft zu prüfen. Dabei verhehlt Bosshard nicht, dass es noch offene Fragen gibt – so zum Beispiel die Führung der Buslinie. «Wir untersuchen, ob es wirklich Sinn macht, dass der Bus zwei Buskanten anfährt, wie das derzeit der Fall ist.»

**Reicht die Kapazität der Unterführung?**

Eine weitere Frage, welche die Studie offenlässt, betrifft die Unterführung zu den Gleisen. Bosshard erklärt: «Wir wissen noch nicht, ob diese genügend Kapazität für die erwartete Anzahl Zugreisender aufweist. Die SBB meinen, ja. Aber dazu gibt es auch kritischere Stimmen, die daran zweifeln.» Klar ist jedenfalls, dass das Projekt in mehreren Etappen ausgeführt wird. Wobei eine Deadline feststeht: die Fertigstellung der neuen Kantonsschule – gemäss aktueller Planung 2031. Hinsichtlich der Kosten könne man derzeit noch nichts sagen, erklärt

Räss. «Das ist eine der Aufgaben der nächsten Schritte. Wobei die Kosten für die jetzt abgeschlossene Testplanung zu je einem Drittel von den drei involvierten Parteien getragen wurden.» Schliesslich erwähnen Hansruedi Bosshard und Oliver Räss die positiven Rückmeldungen, die man anlässlich der öffentlichen Präsentation Ende November erhalten hat. «Wir haben einen ganzen Strauss von Ansprüchen an den Bahnhof, die nicht alle erfüllbar sind. Wo man Kompromisse eingehen muss, wird sich erst noch weisen.» Beide räumen ein, dass es beim Bahnhof Uetikon grundsätzlich nur besser werden könne. Angesichts der heutigen Situation kann man ihnen nur zustimmen. Bis das Projekt Bahnhof Uetikon umgesetzt werden wird, kann sich allerdings noch vieles ändern. Definitiv ist nämlich noch nichts.

**Weitere Informationen**

[www.uetikonamsee.ch/aktuellesinformationen/2013241](http://www.uetikonamsee.ch/aktuellesinformationen/2013241)



## Ihr Schlosser aus Meilen

- Metallbau
- Geländer/Handläufe
- Türen Stahl + Alu
- Tore
- Glasbau
- Fenstergitter
- Reparaturen
- Schmiedeisen



Martin Cenek  
**Telefon 043 843 93 93**  
[www.martin-schlosserei.ch](http://www.martin-schlosserei.ch)  
 E-Mail [martin@martin-schlosserei.ch](mailto:martin@martin-schlosserei.ch)



# Namaste Uetikon wünscht frohe Festtage!



Wir freuen uns auf Ihren Besuch oder Ihre Bestellung.

---

**Restaurant Namaste Uetikon**  
 Bergstrasse 109, Uetikon am See

24.12./25.12./1.1. geschlossen	
26. bis 31.12. 17–22.30 Uhr	
2. bis 7.1. 17–22.30 Uhr	

043 843 53 33  
[www.namaste-uetikon.ch](http://www.namaste-uetikon.ch)  
[info@namaste-uetikon.ch](mailto:info@namaste-uetikon.ch)



# Spiel, Satz und Sieg für die Tennis-Winterhalle in Uetikon

An der jüngsten Gemeindeversammlung ging es um das Budget 2024 sowie um die Anpassung des Baurechtsvertrags für den Tennisclub Uetikon.

Jérôme Stern

Die Kampagne des Tennisclubs Uetikon (TCU) im Vorfeld der Abstimmung trug Früchte: Nicht weniger als 187 Stimmberechtigte waren an diesem Montagabend des 4. Dezembers in den Riedstegsaal gekommen. Schliesslich stand gemäss der Einschätzung sowohl des TCUs wie auch der Gemeinde die Zukunft des Clubs auf dem Spiel respektive auf der Traktandenliste. Konkret: Es ging um die Anpassung des Baurechtsvertrags zwischen der Gemeinde und dem TCU, um so die Erstellung einer Traglufthalle für den Winterbetrieb zu ermöglichen (siehe auch «Blickpunkt Uetikon», Ausgabe Nr. 19).

## Winterbetrieb ist enorm wichtig

Die Ausgangslage für das Vorhaben erläuterte Gemeinderat und Ressortvorsteher Liegenschaften Hubert Beerli: Der TCU sei ein wichtiger und etablierter Uetiker Verein mit über 440 Mitgliedern. «Er ist auf einen ganzjährigen Betrieb angewiesen. Bis jetzt konnte man im Winter die

Hallen des Tenniscenters Stork in Oetwil benutzen, doch dies ist ab März 2025 nicht mehr möglich, da dort Wohnungen gebaut werden.» Alternativen im näheren Umfeld gebe es nicht, deshalb sei die Erstellung einer Traglufthalle, welche einen Winterbetrieb auch in Zukunft ermöglicht, für den Club überlebenswichtig. Rechtliche Voraussetzung dafür ist allerdings die Anpassung des ursprünglichen Baurechtsvertrags sowie der Nachtragsbestimmungen aus den Jahren 1996 bzw. 2012. Zusätzlich möchte der Gemeinderat dem Club eine finanzielle Unterstützung in Form eines rückzahlbaren Darlehens über 200'000 Franken gewähren.

## Verzinsung mit 1,75 Prozent

Bei seiner Präsentation erwähnte Beerli, dass der TCU der Gemeinde einen Businessplan vorgelegt habe und dieser positiv bewertet worden sei. Tatsächlich bewilligte der Gemeinderat das Darlehen schon im Oktober in eigener Kompetenz. «Voraussetzung dafür ist jedoch, dass die Stimmberechtigten heute der Anpassung des Baurechtsvertrags zustimmen», sagte Beerli und betonte gleichzeitig, dass der TCU nach der Anpassung des Baurechtsvertrags ein ordentliches Baugesuch einzureichen habe. «Die Baukommission Uetikon wird das Bauprojekt anschliessend unabhängig

prüfen. Durch Ihre Genehmigung wird die rechtliche Voraussetzung geschaffen, damit der Tennisclub überhaupt ein Baugesuch einreichen kann», erklärte er.

## Fragen und Vorschläge

Bevor über den Antrag abgestimmt werden konnte, eröffnete Gemeinderpräsident Urs Mettler die Diskussions- und Fragerunde. Sogleich wurde klar, wie viel Support und Sympathie der Tennisclub in Uetikon geniesst. Als erster Redner plädierte Raphael Bürgi, Parteipräsident der örtlichen SVP, für die Annahme der Vorlage: «Sport ist eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung. Ich drücke dem Club die Daumen.» Im selben Ton warb auch Cyrill Lüscher, Parteipräsident der FDP Uetikon, für die Annahme.

Noch weiter ging der Vorschlag von Lothar Müller, welcher vorschlug, den Baurechtszins von jährlich 14'350 auf 10'000 Franken zu senken. Eine gänzlich andere Stossrichtung verfolgte dagegen der Vorschlag von Peter Wyler. Dieser wollte die Annahme des Baurechtsvertrags an die Bedingung knüpfen, dass der Bau und der Unterhalt der Traglufthalle CO<sub>2</sub>-neutral erfolgen.

## Zweimal Nein und ein grosses Ja

Bevor nun über die Anpassung des Baurechtsvertrags abgestimmt werden konnte, mussten die Stimm-

berechtigten über die zwei vorgeschlagenen Änderungen befinden. Wobei beide Vorschläge keinerlei Unterstützung erhielten. Dafür war die Zustimmung zur Anpassung des Baurechtsvertrags umso überwältigender. Tatsächlich konnte man sich wundern, dass es überhaupt vereinzelte Gegenstimmen gab. Nach der Abstimmung gab es allgemeinen Applaus. Selbst das erlöste Aufatmen der Tennisclub-Mitglieder war beinahe hörbar.

## Unbestrittenes Budget

Allgemeine Zustimmung fand auch das erste Traktandum des Abends, das Budget 2024. Wobei es Finanzvorstand Thomas Breitenmoser gelang, die komplexen Zusammenhänge gut verständlich aufzuzeigen. Demnach weist die Erfolgsrechnung für das kommende Jahr bei einem Aufwand von 48'405'200 Franken und einem Ertrag von 49'061'900 Franken einen Ertragsüberschuss von 656'700 Franken aus. Dieser wird dem Eigenkapitalkonto gutgeschrieben.

Bei der Investitionsrechnung sind für 2024 Ausgaben von 5'279'000 Franken und Einnahmen von 1'220'000 Franken vorgesehen – was unter dem Strich Nettoinvestitionen von 4'059'000 Franken ergibt. Laut Breitenmoser beträgt die Änderung der Sachwertanlagen beim Finanzvermögen 420'000 Franken. Zu-



Präsentierte gute Zahlen: Gemeinderat Thomas Breitenmoser konnte den Stimmberechtigten ein erfreuliches Budget 2024 vorlegen.

Foto: js



Tennisclub: Die Zukunft des Tennisclubs Uetikon lag vielen Stimmberechtigten am Herzen.

Foto: Jérôme Stern

gleich beantragte der Gemeinderat, den Steuerfuss bei 84 Prozent der einfachen Staatssteuer zu belassen.

#### Mehrere Kostentreiber

Gemäss dem Finanzvorstand zeigt sich eine positive Entwicklung bei den Steuererträgen des Rechnungsjahres. Als positiv vermerkte er ebenso, dass im Bereich der wirtschaftlichen Hilfe einige Fälle abgelöst werden konnten, was zu Minderkosten führt. «Demgegenüber verursachte der Unterhalt der Liegenschaften des Finanzvermögens und der Schulhäuser in den letzten Jahren Mehrkosten.» Für das kommende Jahr erwartet er diesbezüglich aber eine Entspannung.

Als weiteren Kostentreiber erwähnte Breitenmoser Mehrkosten bei den Besoldungen des Lehrpersonals bei kantonalen wie auch bei kommunalen Anstellungen. Weiter sei auch im Bereich der Pflegefinanzierung ein grosses Kostenwachstum festzustellen. Beim CU-Areal erwarte man weniger Mieteinnahmen bei der Zwischennutzung, da einige Mieter wegziehen würden.

#### Wichtige Selbstfinanzierung

Im Weiteren betonte Breitenmoser die Wichtigkeit der Selbstfinanzierung. «Langfristig streben wir einen Selbstfinanzierungsgrad von 100 Prozent an. Für 2024 erreichen wir voraussichtlich 60,6 Prozent.» Schliesslich gab er einen Ausblick zur Finanzplanung 2023 bis 2027 – wobei 2025 der Landverkauf auf dem CU-Areal ansteht, wodurch der Gemeinde 61,5 Millionen Franken zufließen werden. Zugleich erwähnte der Finanzvorstand die hohen Investitionen, welche in den Folgejahren aufgrund des Projekts Chance Uetikon auf die Gemeinde zukommen würden. «Die Grobplanung sieht in den Jahren ab 2028 dafür bereits Investitionen von 36 Millionen Franken vor.» Der Ertrag aus dem Landverkauf werde für die Finanzierung verschiedener Projekte in den nächsten Planungsperioden benötigt.

#### Klare Verhältnisse, keine Gegenstimmen

Nach einer kurzen Fragerunde schritt Urs Mettler zur Abstimmung, dabei folgten die Stimmberechtigten dem

Vorschlag und hiessen das Budget 2024 einstimmig gut.

Bevor die Gemeindeversammlung nach rund 90 Minuten beendet wurde, informierte Hubert Beerli über den Zwischenstand der Machbarkeitsstudie zum Areal Weissenrain. Eine Analyse habe gezeigt, dass Uetikon hinsichtlich grösserer Wohnungen gut aufgestellt sei. «Dagegen gibt es bei kleinen Wohnungen einen Nachholbedarf», so Beerli. Ebenso seien die hohen Mietzinse für Personen mit niedrigem Einkommen ein Problem. Eine gewaltige Aufgabe für die Gemeinde sieht er im grossen Wachstum, welches durch die Überbauungen Birchweid sowie jene auf dem CU-Areal entstehen. «Mittelfristig wird der Gesamtwohnungsbestand in Uetikon um rund 11 Prozent zunehmen. Die Bewältigung des Bevölkerungswachstums ist zugleich Chance und Herausforderung.» Konkret sieht die Studie zwei Baukörper mit 20 bzw. 21 Wohneinheiten vor aufgeteilt auf Wohnungen von 2,5 bis 3,5 Zimmern – wobei die Dachwohnungen 4,5 Zimmer aufweisen. Gemäss Be-

erli gibt es derzeit zwei Varianten, die sich bezüglich Ausbaustandard unterscheiden. Die teurere Ausführung würde 12,2 Millionen Franken und die günstigere 9 Millionen kosten. Knackpunkt des Projekts ist laut Beerli die dort gültige Wohnzone W1.7, die besagt, dass lediglich 1,7 Kubikmeter Wohnraum pro Quadratmeter erlaubt sind. Was die Ausnutzung empfindlich einschränkt.

#### Glückwünsche vom Gemeindepräsidenten

Nachdem auch zu dieser Studie alle Fragen beantwortet waren, hielt Gemeindepräsident Urs Mettler einen kurzen Jahresrückblick. Es sei ein anstrengendes Jahr mit vielen Info-Veranstaltungen gewesen. «Es ist schön, zu sehen, wie interessiert Sie sind.» Das mache die ganze Arbeit spannender. Zum Abschied wünschte er den Anwesenden schöne Adventstage, friedliche Weihnachten und: «E guets Nöis!»

#### Weitere Informationen

[www.uetikonamsee.ch/amtmitteilungen/2019463](http://www.uetikonamsee.ch/amtmitteilungen/2019463)



Kanton Zürich  
Baudirektion  
Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft

## Sonderabfall korrekt entsorgen im Sonder- abfallmobil

**Bringen Sie den Sonderabfall aus Ihrem Haushalt:**

Farben, Lacke, Säuren, Laugen, Javelwasser, Entkalker, Lösungsmittel, Verdüner, Medikamente, Quecksilber, Thermometer, Chemikalien, Gifte, Spraydosen, Pflanzenschutzmittel, etc. (kostenlos bis maximal 20 kg pro Abgeber und Jahr).

**23. Januar 2024  
08.00–11.30 Uhr  
Sammelstelle Weingarten**

Eine Information Ihrer Gemeinde und des Kantons Zürich



Feldhof Garage AG

Lindenstrasse 3, CH-8707 Uetikon am See





# Die Uetiker Fasnacht lebt und ist kunterbunt

An der Fasnachtsparty und am Kinderumzug in Uetikon geht es einmal mehr bunt zu und her. Wir sprachen mit den Organisatoren über ihr Erfolgsrezept.

Jérôme Stern

Die Uetiker Fasnacht musste in den letzten paar Jahren untendurch: Zuerst kam die Pandemie und anschliessend hörten 2023 die Schnitzbänke in den Beizen auf. Damit ging eine fast 60-jährige Uetiker Tradition zu Ende. Doch nun zu den guten Nachrichten: Die Fasnachtsparty und der Kinderumzug sind lebendig und beliebt wie eh und je. Das lässt sich schon am Programm für das Fasnachts-Wochenende vom 12. und 13. Januar erkennen. Sarah Tonini-Kuster vom Elternverein Ue-

tikon und Christian Zollinger, Präsident des Vereins Chreiselfrösche Uetikon, verraten, was genau geplant ist.

**Kinderparty und Umzug**  
Traditionell findet am Samstag der Kinderumzug und anschliessend die Kinderfasnachtsparty statt. An der letzten Fasnacht fiel der Kinderumzug ins Wasser, da es in Uetikon keine Guggen mehr gibt und man auch keine auswärtigen finden konnte. Doch für den kommenden Anlass habe man wieder eine passende musikalische Begleitung einladen können, freut sich Sarah Tonini-Kuster, die im Namen des Elternvereins Uetikon den Anlass organisiert. «Dank der grossartigen Mithilfe der Chreiselfrösche und deren guten Beziehungen können wir mehrere Guggen aus dem Zürcher Oberland nach Uetikon bringen», sagt Sarah.



Nicht ohne Konfetti: Auch eine Konfettischlacht verläuft in der Regel friedlich.

Foto: zvg

Sie freue sich riesig, dass der Kinderumzug wieder möglich sei – und hoffe auf ganz viele Kinder, die Freude am Verkleiden haben. «Zudem zählen wir auf Leute, die mit einem Wagen teilnehmen.» Christian verspricht umgehend, dass die Chreiselfrösche mit einem Wagen am Start sein werden.

## Verpflegung durch den «Sonnenhof»

Die Route des Umzugs sollte auch Kinderbeinchen nicht vor unlösbare Probleme stellen. Er startet samstags um 14 Uhr bei der Turnhalle Weissenrain in Richtung Tramstrasse und endet schliesslich auf dem Riedstegplatz. «Dort werden wir vom Restaurant Sonnenhof mit Wienerli und Brot verköstigt, zudem ist dort auch die Bar der Chreiselfrösche offen», sagt Sarah. Dann entscheide man je nach Witterung, ob man draussen bleiben oder sich in den

Riedstegsaal begeben werde. Klar ist, dass die Guggen auch nach dem Umzug ein paar Lieder spielen werden.

## Sie treiben es bunt

Auch die erwachsenen Fasnächtler treiben es dieses Mal bunt. Sogar kunterbunt, wenn es nach dem Motto des Maskenballs am Freitag geht, das «Villa Kunterbunt» lautet. Eine wichtige Neuerung ist, dass die Fasnachtspartys am Freitag und am Samstag im Riedstegsaal stattfinden werden. Weshalb die Organisatoren den Anlass nicht wie letztes Mal in einem Zelt durchführen wollen, erklärt Christian: «Im Winter ist ein Zelt nicht optimal. Es war ziemlich kalt.» Trotzdem sei die Stimmung super und das Zelt randvoll gewesen. Sarah ergänzt: «Es war ein megalässiger Event. Die Kinderparty dürfte für viele in die Geschichtsbücher eingegangen sein.»



Hexen fliegen an die Fasnacht: Sarah Tonini-Kuster und ihre Tochter geniessen die Kinderfasnacht.

Foto: zvg

**blickpunkt**  
UETIKON

## Die Geschenkidee für Heimweh-Uetiker

Für auswärtige Personen oder «Heimweh-Uetiker» ist es möglich, ein Abo zu lösen, womit der «Blickpunkt Uetikon» alle zwei Wochen per A-Post zugestellt wird.

**Jahresabo Auswärtige: CHF 120.- (inkl. MWST)**

Bestellen Sie jetzt unter: [inerate@blickpunkt-uetikon.ch](mailto:inerate@blickpunkt-uetikon.ch)

«Uetikon macht Zeitung, machen Sie mit!»

[www.blickpunkt-uetikon.ch](http://www.blickpunkt-uetikon.ch)





**Nicht nur wie Pippi Langstrumpf**

Wer bei «Villa Kunterbunt» sofort an Pippi Langstrumpf denkt, liegt nicht völlig falsch. Trotzdem betont Christian, dass man seiner Fantasie freien Lauf lassen solle. «Wir wollen die Leute punkto Kostüme nicht einschränken. Das Thema soll jeden auf seine Art inspirieren. Das zeigen wir auch mit dem Flyer, den wir sehr bunt gestaltet haben.» Drei Guggen seien jeweils am Freitag- und am Samstagabend am Start, so Christian weiter. «Und wir konnten auch einen lässigen DJ für beide Abende engagieren.»

Damit sind die Fasnächtler beim Programm für den Samstagabend angelangt – und beide schwärmen von der grossen Fasnachtsparty. Sie sei schon ein bisschen legendär, finden sie.

**Helfer gesucht**

Wie andere Vereinsanlässe ist auch die Uetiker Fasnacht auf freiwillige Helfer angewiesen. Was heutzutage nicht ganz einfach sei, sagt Christian. «Das ist ein Problem der heutigen Vereinskultur. Auch wir sind immer auf der Suche nach Helferinnen und Helfern. Party machen wollen alle, aber niemand will dafür arbeiten.» Es seien immer die gleichen Freiwilligen, die man an allen Festen treffe, fügt Sarah hinzu.

Am Mittwoch beginnen die Vorbereitungsarbeiten für die Partys. Drei Tage sind die Fasnächtler mit dem Aufbau beschäftigt. «Dahinter steckt ein sehr grosses Engagement seitens der Leute, welche die Sache an die Hand nehmen», sagt Christian. «Dazu gehört neben dem Aufbau auch die Hilfe an der Garderobe oder an einer Bar.» Auch Springer, die den Nachschub an Getränken sicherstellen, seien gesucht.

**Die Helden des Fests**

Besondere Anerkennung zollt er den «Helfer-Helden», die am frühen Sonntagmorgen im Einsatz sind. «Sie kommen um 5 Uhr, um bis zum Mittag die Aufräumarbeiten durchzuführen – weil wir den Riedsteigsaal am Sonntagnachmittag sauber übergeben müssen.» Laut Christian gibt es eine Handvoll dieser Helden, auf die immer Verlass ist.

Wäre es da nicht konsequenter, gleich bis zum Sonntagmorgen durchzumachen? Er schmunzelt. «Wir vom OK machen das genau so. Und es gibt ein paar ganz Wilde, die es uns gleichtun.» Schliesslich erwähnt er, dass man sich über die Website der Uetiker Fasnacht als Helfer anmelden könne.

**Das Geheimnis der Uetiker Fasnacht**

Wer sich in der Region umschaute, wird erkennen, dass die Fasnacht in Uetikon trotz dem Wegfall der Schnitzelbänke quicklebendig ist – während sie anderswo eher ein Schattendasein fristet. Was ist das Geheimnis hinter dem Erfolg? Sie sei zwar erst seit zehn Jahren in Uetikon, sagt Sarah. «Aber ich erlebe an der hiesigen Fasnacht ein Zusammenkommen von Leuten, die hier aufgewachsen sind. Auch wenn sie mittlerweile in der Stadt wohnen, für die Fasnachtsparty kommen sie ins Dorf.» Es sei ein Wiedersehen wie an einem Klassentreffen, wirft Christian ein. Wobei die beiden sicher sind, dass auch Neulinge schnell integriert werden. Sarah: «Ich kam vor zehn Jahren nach Uetikon und fühlte mich schnell daheim», sagt Sarah. «Wenn du hier neu bist, dann ist die Fasnachtsparty der richtige Ort. Wo sonst, wenn nicht bei uns, findest du so schnell

Anschluss?» Sarah doppelt nach, man solle sich doch einfach beim Verein Chreisel Frösche für eine Helferschicht melden. «Dann lernst du die Leute kennen und bist mittendrin.»

Ich bohre weiter, möchte wissen, was denn nun wirklich das Erfolgsrezept der Uetiker Fasnacht sei. Sarah antwortet: «Wir wollen den Charakter als Dorf behalten, auch zwischen all den Grossstädten. Und

ich möchte, dass meine Kinder die Uetiker Fasnacht miterleben.» Ihr letztes Argument räumt jegliche Zweifel endgültig aus. «Mir ist es wichtig, dass die Kinder wissen, dass es Fasnacht gibt und nicht nur Halloween.» Christian lacht und nickt bejahend.

**Weitere Informationen und Anmeldung für Helfer**

[www.uetiker-fasnachtsparty.ch](http://www.uetiker-fasnachtsparty.ch)



*Kunterbuntes Treiben: Die Stimmung an der letztjährigen Fasnachtsparty im Zelt war bombastisch.*  
Foto: zvg

Uetikon  am See



Arbeiten für die Gemeinde Uetikon am See?  
Wir suchen ab 1. April 2024 oder nach Vereinbarung:

**eine Leitung Bibliothek  
(50 – 70%)**

Für mehr Informationen:



**schibli**  
ELEKTROTECHNIK

Kleindorfstrasse 36, 8707 Uetikon am See  
Telefon +41 44 920 08 06 | [uetikon@schibli.com](mailto:uetikon@schibli.com)

**Zuverlässig. Kompetent. Sympathisch.**  
Die Schibli AG. Ihr servicestarker Elektriker  
für Uetikon am See und Umgebung.

[www.schibliag.ch](http://www.schibliag.ch)  
**rundum verbindlich.**

# «Im weissen Rössl» nimmt im Riedstegsaal Gestalt an

Beim Dramatischen Verein Uetikon laufen die Proben zur Produktion «Im weissen Rössl» derzeit auf Hochtouren. Ein Besuch bei den Vorbereitungen macht Lust auf mehr.

Jérôme Stern

Probenabend für das Ensemble des Dramatischen Vereins Uetikon (DVU). Im Riedstegsaal deutet an diesem Dienstag zwar noch nichts auf eine Theateraufführung hin, doch das stört Vereinspräsident Hanspeter Steger kein bisschen. Von einem Stapel nimmt er ein paar Stühle, rückt einen Tisch in die Mitte des Raums – fertig ist das Regiepult. Das Stück «Zum weissen Rössl», an dem der Verein zurzeit feilt, fordert Darstellerinnen und Darsteller beträchtlich: Denn zur Schauspielerei kommen zusätzlich Tanz- und Gesangseinlagen. Wobei man beim DVU einige Erfahrung mit musikalischen Produktionen hat. So zeigte man unter anderem 2013 «My Fair Lady» oder 2017 «Der schwarze Hecht».

## Musik ist Tradition

«Alle vier Jahre wagen wir uns an ein Musikstück», erklärt Vereinspräsident Steger, der in der aktuellen Produktion niemand Geringeren als Kaiser Franz Josef II. spielt. Zuerst habe man die neue Produktion mit Stammregisseur Jeannot Hunzi-



Humor muss sein: Hanspeter Steger und Christof Oswald finden vor den Proben Zeit für einen Witz.

Foto: Jérôme Stern

ker inszenieren wollen, doch habe dieser abgewinkt. Er fand, das «Rössl» liege ihm nicht. «Also fragten wir Christof Oswald – und er hat die Regie gerne übernommen.» Kaum hat Steger seinen Satz beendet, betritt auch schon besagter Regisseur den Raum – so als wäre es ein Theaterauftritt.

Warum entschied man sich für «Im weissen Rössl» – zumal es keine einfache oder kleine Produktion ist? «Es ist etwas Humorvolles – und unser

Kassierer sagt schon seit Jahren, wir sollten das Stück mal bringen», antwortet Steger. Tatsache ist: Auch ihrem musikalischen Leiter, Raimund Wiederkehr, gefällt das Stück.

## Der Nachwuchsregisseur

Für Christof Oswald ist es die dritte Produktion mit dem Uetiker Theaterverein. Er habe noch nie etwas mit Musik gemacht – und etwas Neues sei halt grundsätzlich spannend. «Ich finde die Musik wunderschön,

ich bin wirklich verliebt in die Lieder», sagt er in schwärmerischem Ton. Er kenne das Stück aus einer «Mini-Version» des Basler «Fauteuil Theater», aber grosse Inszenierungen habe er erst im Zuge seiner Recherche gesehen. Im Prinzip sei es ein Monumentalwerk mit zahllosen Statisten. «Auf YouTube findet man zum Beispiel eine Produktion mit Bussen auf einer riesigen Seebühne.» Ihm gefalle einfach die Geschichte mit drei Liebespaaren, die alle unsterblich verliebt sind.

## Die Story in Kürze

Einigen dürfte das Stück auch von aufwendigen Fernsehproduktionen her bekannt sein. Wobei die Geschichte von amourösen Verwicklungen und menschlichen Intrigen nur so strotzt. Hauptfiguren sind die Chefin des titelgebenden Hotels, Josepha (Roswitha Stoll), und ihr Oberkellner Leopold (Dieter Guggenheim). Der ist zunächst einmal sehnsüchtig verliebt in seine Chefin, welche seine Avancen jedoch zurückweist. Dann gibt es noch den Rechtsanwalt Dr. Siedler (Janosch Bär) sowie dessen Tochter Ottilie (Vivianne Gasparini). Die Hotelchefin ihrerseits ist vorerst in Siedler verliebt. Nach einem Streit kündigt der Oberkellner seine Stelle und ersäuft seine Enttäuschung im Alkohol. In diese Ausgangslage platzt die Neuigkeit, Kaiser Franz Josef II. (Hanspeter Steger) werde auch im «weissen Rössl» absteigen. Die weiteren Verwicklungen sollen an die-



## ZAHNARZTPRAXIS UETIKON AM SEE

DR. MED. STOM. (RO) LIORA ZEIGER M.Sc (AT)

Tramstrasse 105  
8707 Uetikon am See  
T 044 920 31 34  
info@zahnarzt-zeiger.ch



## Pflege den Mund, bleib gesund!

Minimalinvasive und konservative  
Behandlungstechniken zur Langlebigkeit  
und Gesundheit Ihrer Zähne.



ser Stelle nicht verraten werden. Nur so viel: Der Beziehungsstatus der Hotelgäste ist generell kompliziert – und bis sich alle Liebenden glücklich gefunden haben, braucht es schon einige Lieder und Walzer.

**Gekonntes Streitgespräch**

Derweil sind die Schauspieler für eine Probe bereit. Oswald möchte von ihnen zuerst den Anfang des zweiten Akts sehen, in dem sich Leopold mit seiner Chefin streitet. Und zwar weigert er sich, ihren Befehl auszuführen und seinem Nebenbuhler Dr. Siedler Rosen und andere Liebesbeweise aufs Zimmer zu bringen. «Wenn i Ja sag, dann mein i Ja, und wenn i Nein sag, dann mein i Nein», schleudert er Josepha entschlossen entgegen. Worauf diese ihn kurzerhand vor die Tür setzt. Nun singt Leopold zu Klavierbegleitung eine herzerweichende Ballade: «Neidisch bin i ned, neidisch bin i ned. Aber eines kann i ned – nein, zuschauen kann i ned.» Man staunt, wie überzeugend der Laiendarsteller seine Rolle spielt und auch als Sänger eine gute Figur macht. Auch der Regisseur ist sichtlich zufrieden, möchte lediglich noch ein paar Kleinigkeiten verändern.

**Rollenverteilung mit gewissen Einschränkungen**

Klar ist, dass solche überzeugenden Leistungen kein Zufall, sondern das Ergebnis langwieriger Proben sind. Ende Juni begannen die ersten Textproben mit anschliessender Rollenverteilung. Dazu erhielten alle Darsteller einen Klavierauszug mit ihren jeweiligen Liedern. Nach der Sommerpause ging es Ende August dann richtig mit den Proben los, welche jeden Dienstag- und Donnerstagabend stattfinden.

Wie verteilte man die Rollen, gab es da bestimmte Wünsche? «Ja, die gab es durchaus», bestätigt der Regisseur schmunzelnd. «Einige meldeten sich gleich für eine Rolle an. Aber schlussendlich ist es wie Mathematik: Wir haben ja nicht unendlich viele Möglichkeiten und machen auch kein Casting. Es geht einfach um die Frage, wer wo am besten passt – und wer bereit ist, den beträchtlichen Einsatz zu bringen.» Man schaue, wo es hinsichtlich Ausstrahlung und Energie stimme. «Letztlich hat es für alle etwas», versichert nun Hanspeter Steger. Wobei man anmerken muss, dass er für seine Rolle als Kaiser Franz Josef II. ideale Voraussetzungen mitbringt: Mit seinem weissen Vollbart kommt er seiner Figur bezüglich des Aussehens schon ziemlich nahe.

**Beschwingte Revue**

Nach einer weiteren Szene, in der ein Liebespaar einen Walzer tanzt und dazu sehr gefühlvoll singt, ist der Zuschauer schon ziemlich fasziniert. Christof Oswald möchte, dass sich die beiden während des Tanzes anders positionieren, ansonsten gibt es von seiner Seite nur Lob. Er finde das Stück reizvoll, weil es humorvoll und ironisch sei, sagt der Regisseur. «Und doch nimmt es die Liebe ernst. Die Welt wird es zwar nicht verändern, aber dafür bringt es einfach Freude, Leichtigkeit und schöne Musik. Das Stück verzaubert einen – und man verlässt das Theater schwebenderweise.» Womöglich auch tanzenderweise, möchte man nach dem Augenschein anfügen.

**Vorverkauf und weitere Informationen**  
www.theater-uetikon.ch



Zukünftiges Liebespaar: Bis sich die beiden Hauptdarsteller in die Arme schliessen, dauert es noch. Foto: Jérôme Stern



Ein Walzer gefällig? Die Mitwirkenden mussten auch Tanz und Gesang einstudieren. Foto: Jérôme Stern

**Ferrat Sanitär AG**  
Sanitär Heizung Uetikon am See

Tuntelstrasse 5a  
8707 Uetikon am See  
Telefon 043 843 45 00  
info@sanitaer-ferrat.ch

**Nicht verzagen – Graf fragen – weitersagen** Vom Kleinstauftrag bis zum Grossprojekt

**G R A U F**  
**B A U**

Kleindorfstrasse 58  
8707 Uetikon am See  
Telefon 044 920 37 65  
bauen@grafbau.ch  
www.grafbau.ch

• Hochbau • Tiefbau • Umbauten • Renovationen • Diamantkernbohrungen





## Ergebnisse der Gemeindeversammlung vom 4. Dezember 2023

An der Gemeindeversammlung haben 187 Stimmberechtigte teilgenommen und folgende Beschlüsse gefasst:

1. Budget und Steuerfuss 2024  
**Genehmigt**
2. Tennisclub Uetikon am See, Anpassung Baurechtsvertrag  
**Genehmigt**

### Protokollauflage / Rechtsmittel

Das Protokoll liegt ab dem 15. Dezember 2023 im Gemeindehaus zur Einsicht auf. Es wird gleichzeitig auf der Webseite der Gemeinde Uetikon am See aufgeschaltet.

Gegen diese Beschlüsse kann, von der Veröffentlichung im Blickpunkt Uetikon an gerechnet, beim Bezirksrat Meilen, Postfach, 8706 Meilen, wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte innert 5 Tagen schriftlich Rekurs in Stimmrechtssachen und im Übrigen innert 30 Tagen schriftlich Rekurs erhoben werden. Der Rekurs muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen.

Gemeinderat Postfach · 8707 Uetikon am See · Telefon 044 922 72 00  
gemeinde@uetikonamsee.ch · www.uetikonamsee.ch

reformierte  
kirche uetikon am see 

## Beschlüsse und Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 10. Dezember 2023

Die Kirchgemeindeversammlung vom 10. Dezember 2023 hat folgende Beschlüsse gefasst:

### Traktanden:

1. Genehmigung Budget 2024
2. Genehmigung Steuerfuss 11% 2024
3. Genehmigung Pfarrstellenprozente ab 01.07.2024
4. Kenntnisnahme Informationen Pfarrwahlkommission
5. Wahl verschoben neues Mitglied Rechnungsprüfungskommission
6. Kenntnisnahme Informationen Bauprojekt Gartenstrasse 2
7. Es sind keine Anfragen nach § 17 des Gemeindegesetzes eingegangen

Das Protokoll liegt ab dem 15. Dezember 2023 im Kirchgemeinsekretariat, Bergstrasse 107, und in der Gemeinderatskanzlei zur Einsicht auf. Es ist gleichzeitig auf [www.ref-uetikon.ch](http://www.ref-uetikon.ch) aufgeschaltet.

Gegen diese Beschlüsse kann wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung binnen 5 Tagen und wegen Rechtsverletzungen, unrichtiger oder ungenügender Feststellung des Sachverhalts oder wegen Unangemessenheit binnen 30 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Rekurs bei der Bezirkskirchenpflege Meilen, 8706 Meilen, erhoben werden.

Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Sie ist in genügender Anzahl für die Rechtsmittelinstanz und die Vorinstanz beizulegen. Der angefochtene Beschluss ist beizulegen oder genau zu bezeichnen. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen. Das Rekursverfahren in Stimmrechtssachen ist kostenlos. Im Übrigen hat die unterliegende Partei die Kosten des Rekursverfahrens zu tragen.

Uetikon am See, 15. Dezember 2023

**Evangelisch-reformierte Kirchenpflege Uetikon am See**



## Gemeinde Uetikon am See

### Gemeindeverwaltung

Bergstrasse 90 · 8707 Uetikon am See · 044 922 72 70

### Öffnungszeiten:

Montag 08.00–11.30 Uhr und 14.00–18.00 Uhr  
Dienstag–Donnerstag 08.00–11.30 Uhr und 14.00–16.30 Uhr  
Freitag 07.30–14.00 Uhr (telefonisch bis 16.00 Uhr erreichbar)

### Abteilungen

Bau + Planung · 044 922 72 50 · bau@uetikonamsee.ch  
Betriebe + Liegenschaften · 044 922 72 60 · liegenschaften@uetikonamsee.ch  
Bevölkerung + Sicherheit · 044 922 72 30 · sicherheit@uetikonamsee.ch  
Finanzen + Steuern · 044 922 72 20 · finanzen@uetikonamsee.ch  
Soziale Dienste · 044 922 72 40 · soziales@uetikonamsee.ch  
Zentrale Dienste · 044 922 72 00 · gemeinde@uetikonamsee.ch

gemeinde@uetikonamsee.ch · www.uetikonamsee.ch

## Todesanzeigen

### Beat Diggelmann

Wohnhaft gewesen Talweg 48, 8707 Uetikon am See  
geboren am 16. Februar 1961, gestorben am 1. Dezember 2023

Die Abdankung findet im engsten Familienkreis statt.

### Bruno Roniger

Wohnhaft gewesen Tramstr. 55, Haus Wäckerling, 8707 Uetikon am See  
geboren am 28. Dezember 1935, gestorben am 28. November 2023

Die Beisetzung fand am Mittwoch, 6. Dezember 2023, 13.30 Uhr, auf dem Friedhof Uetikon am See mit anschliessender Abdankung statt.





# Winterschwimmer zwischen Uetikon und Männedorf

**Jozef Tanczos liebt das Schwimmen im See auch im Winter. Für lange Strecken schätzt er bei kalten Temperaturen seinen Neoprenanzug.**

Jérôme Stern

Freitagmorgen in der Badi Uetikon. Nach einem Sturm in der vergangenen Nacht fegen noch immer Windböen über den Zürichsee. Die Lufttemperatur beträgt 7 Grad. Für Jozef Tanczos aus Uetikon beste Bedingungen für seinen morgendlichen Schwumm. Wobei man vermuten könnte, dass das Wasser mit einer Temperatur von gerade mal 10 Grad nicht wirklich einladend ist. Doch solche Gedanken sind dem 47-Jährigen fremd. Schwimmen ist für ihn Sport, Ritual und Natur – und bei winterlichen Verhältnissen trägt er einen Neoprenanzug.

## Drei Kilometer jeden Morgen

Beim Schwimmen könne er seine Gedanken sortieren, sagt Jozef, während er sich seelenruhig vor dem Badi-Kiosk umzieht. «Meinen ersten Neopren-Winteranzug habe ich während der Covid-Zeit gekauft. Seither schwimme ich auch im Winter meine Bahnen zwischen der Badi Uetikon und dem Hafen Männedorf. Nur noch Badehosen tragend, zieht er nun aus einer Sporttasche den Schwimmanzug hervor. Bei guten Verhältnissen schwimme



*Erfrischendes Ritual: Jozef Tanczos sammelt beim Schwimmen Kraft und Ruhe für den Tag.*

Foto: Jérôme Stern

er mindestens 1,8 Kilometer, aber normalerweise mache er 3 Kilometer – oder auch gern mehr. «Momentan geht das gut. Im tiefen Winter, wenn das Wasser nur noch 5 Grad ist, wird es härter.»

## Mehrere Arten von Winterschwimmern

Winterschwimmen oder auch Eisbaden gibt es schon lange. Mittlerweile hat es sich auch in der Region zu einem regelrechten Trend entwickelt. Dabei muss man zwischen mehreren Formen unterscheiden: Da gibt es Personen, die nur kurz baden oder schwimmen, andere stellen sich für mehrere Minuten ins Seewasser – und dann gibt es welche, die länger schwimmen und sich dafür mit Handschuhen, Füss-

lingen oder ganzen Anzügen aus Neopren vor allzu starker Auskühlung schützen. Allen diesen Formen ist gemein, dass durch Kälte eine Stärkung des Immunsystems bewirkt werden soll. An dieser Stelle sei betont, dass der Kälteschock Ungeübten nicht empfohlen wird. Wer es probieren möchte, sollte sinnvollerweise vom Sommer an regelmässig ins Wasser und dies dann fortsetzen, so kann sich der Körper langsam an die sinkenden Temperaturen gewöhnen. Wobei gesagt werden muss: Auch Geübte empfinden Wassertemperaturen von unter 10 Grad als eiskalt.

## Gut ausgerüstet

Unterdessen hat sich Jozef in seinen Winteranzug gezwängt. Bequem

sieht zwar definitiv anders aus, aber das stört jetzt nicht. Trotz des Anzugs sieht man ihm den durchtrainierten Schwimmer deutlich an. Er erklärt, dass der Anzug nicht völlig wasserdicht sei. «Das wenige Wasser, das eindringt, wird vom Körper aufgewärmt und hält dich eine Zeitlang warm.» Allerdings relativiert er: «Kalt ist es immer, mit oder ohne Anzug. Aber du spürst die Kälte nicht gleich. Wenn ich meine erste Runde schwimme – das tut weh.» Danach bilde sich eine Isolierschicht, die eine Zeitlang gegen die Kälte helfe. Jozef schwimmt bei jeder Wasser- und Lufttemperatur. Bei 5 Grad bleibe er maximal eine Stunde im Wasser. «Aber jetzt ist es easy», sagt er und fügt hinzu, dass man an Händen und Füssen sowieso immer friere.

## Auf der langen Strecke ändert sich der Wind

Seine bevorzugte Bahn ist die Strecke zwischen der Badi Uetikon und dem Hafen Männedorf mit einer Länge von rund 300 Metern. Er sei auch schon bis zum Männedorfer Schiffsteg geschwommen. Aber das sei ihm im Winter ein bisschen zu weit, weil man nie wisse, wie sich das Wetter entwickelt. «Und das Wetter ändert sich dauernd. Das betrifft vor allem den Wind, er ist meine grösste Sorge. Wenn der Wind gegen die Strömung, also von Zürich nach Rapperswil weht, sind die Wellen noch relativ klein.» Damit könne er leben, er passe ein-

«Nicht ganz dicht?  
Bei Dachschaden Lobnik fragen.»

WWW.LOBNIKAG.CH

**LOBNIK AG**

SPENGLEREI  
FLACHDACH  
SOLAR



Badewetter ist immer: Jozef Tanczos kennt keine Scheu vor kaltem Wasser.

Foto: Jérôme Stern

fach seinen Rhythmus an. Ein grösseres Problem entsteht laut Jozef, wenn der Wind aus der entgegengesetzten Richtung kommt. «Dann überschlagen sich die Wellen. Wenn du crawlen möchtest, ist es anstrengend. Beim Crawlen bist du quasi in

einer geraden Lage und drückst das Wasser weg, so hast du nur einen kurzen Moment, um einzuatmen.»

**Aufwärmen unter der Dusche**

Wie wärmt sich der Winterschwimmer nach seinem Schwumm auf?

«Ich fahre heim, dusche warm und trinke einen Tee.» Danach achte er darauf, dass er warm angezogen sei. Sagt's und greift nach einem langen, gefütterten Mantel. «Den habe ich immer dabei: ein speziell für Schwimmer entwickelter Parka. Wenn ich aus dem Wasser komme, bleibt der Neoprenanzug an und ich trage den Parka darüber. Damit habe ich warm.» Weshalb behält er den nassen Anzug an? Der sei gar nicht wirklich nass. «Und bis ich ihn ausgezogen habe, dauert es schon ein bisschen.» Sich draussen mit klammen Fingern aus dem Neoprenanzug zu schälen sei mühsam.

**Therapeutische Sitzung**

Wie erwähnt schwören Leute aus verschiedensten Gründen auf das Schwimmen im Winter. Bei Jozef ist es vor allem das Naturerlebnis: «Ich liebe einfach die Natur, die morgendliche Stimmung, wenn ich allein bin. Dann spüre ich keine Eile.» Er freue sich an der Unterwasserwelt, den Fischen, Krebsen. «Vor ein paar Tagen bin ich durch einen Egli-Kindergarten geschwommen.

Und wenn ich nah am Ufer schwimme, kann ich die Überreste von Pfahlbauten erkennen.» Je länger er vom Winterschwimmen schwärmt, desto verlockender klingt es. Bevor er sich die Kopfhaut überzieht und zur Wassertreppe geht, erwähnt er eine Idee, die ihm kürzlich gekommen sei. Und zwar regt er an, dass Leute, die in Uetikon im Winter schwimmen, sich zusammenschließen könnten. Er denke an einen Verein, sagt er schmunzelnd. «Allerdings weiss ich, dass wir Winterschwimmerinnen und -schwimmer ausgesprochene Individualisten sind.» Jozef möchte Leuten, die neugierig aufs Winterschwimmen sind, helfen. Sie könnten sich bei ihm melden, er stehe ihnen gern mit seiner Erfahrung zur Verfügung und habe auch einen zweiten Neoprenanzug. Dann ist es endlich Zeit für ein erfrischendes Bad. Langsam geht er ins Wasser und schwimmt genüsslich davon. Ein paar Enten am Ufer heben verschlafen die Köpfe.

**Weitere Informationen und Kontakt**  
jozef@tanczos.me

Hofstrasse 99 • 8620 Wetzikon

**Der Geisterkickboarder Skatepark hat jeden Tag offen:**

Montag	14.00–18.00	Dienstag	14.00–20.00
Mittwoch	14.00–18.00	Donnerstag	14.00–18.00
Freitag	14.00–20.00	Samstag	14.00–18.00
Sonntag	14.00–18.00		

**Der Skatepark für die ganze Familie**

**Scotershop / Reparaturwerkstatt / Scooterersatzteile**

# LIMATIC LN REVOLUTIONNIERT DAS PUTZEN

**BEAM DAMPFSUGSYSTEME MIT STARKEM EFFEKT**

**FACTS**

- LEISTUNGSSTARK
- ZEITSPAREND
- UMWELTFREUNDLICH
- ALLERGIKERFREUNDLICH
- KOMPAKT
- UVC-TECHNIK

**INFRATEK DAMPFSUGER**

Infratek AG • Weingartenstrasse 6 • CH-8707 Uetikon am See  
Phone 044 920 50 05 • 079 135 08 99 • [www.dampfsauger-beam.ch](http://www.dampfsauger-beam.ch)

f i n y



# Der Uetiker, der für Tina Turner Alphorn spielte

**Hippolyte Kuhns Leidenschaft ist das Alphorn. Damit reiste er auch in die USA und spielte unter anderem im New Yorker Central Park oder in New Glarus.**

Jérôme Stern

Ungewohnte Klänge dringen aus der Kirche Uetikon. Und es ist definitiv keine Orgelmusik – nein, das sind eindeutig die Töne eines Alphorns. Ich bin irritiert, wage mich auf leisen Sohlen in das Gotteshaus und erblicke vorne im Chorraum zwei Alphornbläser, die gerade eine traditionelle Weise spielen. Mit offenkundiger Könnerschaft blasen sie ihre Instrumente, lassen die einzelnen Klänge jeweils sanft ausklingen, um von neuem anzusetzen. Damit wirkt das Stück «Heilig» noch passender zur kirchlichen Atmosphäre und Akustik.

Als ich mich nach dem Stück schliesslich zu ihnen geselle, erfahre ich die erstaunliche Geschichte von Hippolyte Kuhn und seinem Alphorn, der jeden Dienstagmorgen hier mit Köbi Zollinger probt. Und je länger die beiden über ihre Musikleidenschaft sprechen, desto faszinierter bin ich. So erzählt Hippolyte zum Beispiel, wie er eines schönen Sommertages bei Tina Turners Einweihungsparty in ihrer Küssnacher Villa musizierte. Doch der Reihe nach.

## Besondere Tonleiter

Normalerweise üben sie hier zu dritt, sagen sie. «Aber unsere Mitmusikerin Brigitte kann wegen ihres Berufs momentan am Dienstagmorgen nicht kommen», sagt Köbi. Hippolyte erklärt derweil die Schwierigkeiten beim Zusammenspiel mehrerer Alphörner: «Es ist nicht wie bei einem Gesangschor, wo eine schwache Stimme nicht auffällt. Bei uns ist jeder Solist. Egal ob man Bass spielt, die zweite Stimme oder die Führungsstimme intoniert.» Dies bedeute, dass eine sichere Spielweise unabdingbar ist. Wobei Hippolyte sogleich betont, dass das Geschlecht keine Rolle spiele. Tatsächlich gibt es sehr berühmte Alphornspielende Frauen, wie zum Beispiel Lisa

Stoll oder die allzu früh verstorbene Eliane Burki. «Und es gibt seit einiger Zeit viele Frauen, die Alphorn lernen wollen.» Dazu ist zu sagen, dass sowohl der 74-jährige Hippolyte wie auch der 78-jährige Köbi seit vielen Jahren Unterricht geben.

## Ein Anruf mit Folgen

Köbi Zollinger leitet seit vielen Jahren eine Musikgruppe namens Alphornbläser Züri Oberland und Hippolyte Kuhn spielte 30 Jahre im Alphorntrio Hochwacht. Dass er aufgrund seiner Leidenschaft viele Leute kennenlernte und aussergewöhnliche Konzerte geben konnte, wird im Laufe des ausführlichen Gesprächs schnell klar. So zum Beispiel, wenn er sich an sein kleines Konzert für Tina Turner anlässlich des Einweihungsfests in ihrer Küssnacher Villa Algonquin erinnert. Alles begann an einem Samstagmorgen mit einem Telefonanruf des Concierge des Hotels Ermitage. Hippolyte: «Er brauchte dringend Alphornbläser. Diesen Auftrag hatte er vom Formel-1-Weltmeister Keke

Rosberg erhalten. Seine Idee war es, zusammen mit den Musikern bei irgendeinem Fest aufzutauchen.» Er habe die Anfrage abgelehnt, weil er allein hätte spielen müssen. «Meine Mitmusiker vom Trio Hochwacht weilten zu dieser Zeit in den Ferien. Also habe ich den Kontakt zu einem anderen Alphornbläser vermittelt.» Nach 15 Minuten klingelte das Telefon erneut: Man erklärte ihm, dass der andere Musiker nicht erreichbar sei und er einfach kommen müsse.

## Im Garten von Tina Turner

Zu diesem Zeitpunkt wusste Hippolyte noch nicht, wer der Gastgeber war. «Ich sagte mir, dass ich das schon machen könnte.» Wobei er keineswegs begeistert war: «Alphornbläser spielen nicht gerne allein, weil es einfach nicht so gut klingt.» Damit während des Vortrags nicht alle Augen auf ihn gerichtet sind, wollte er noch einen Fahnenchwinger ans Fest mitnehmen. «Also sagte ich schliesslich zu – und fragte den Concierge, wo das Fest stattfindet.» Als Antwort beschied man ihm, er

solle einfach vor der Villa Algonquin an der Küssnacher Seestrasse warten. Worauf Hippolyte nachfragte, ob er etwa für Tina Turner spielen solle. Man bejahte seine Frage. «Wenn ich das gewusst hätte, wäre ich nicht einverstanden gewesen», sagt er mit ernster Stimme. Im Auto warteten der Musiker und der Fahnenchwinger vor dem Tor der Villa. Dort wurden sie schliesslich von Keke Rosberg abgeholt. «Er rauchte eine Riesen-Zigarre, trat ohne zu schauen auf die Seestrasse und winkte uns hinein.» Wobei sie nicht durch den Haupteingang gingen, sondern über einen Fussweg in den Garten gelangten. Dort erblickten sie eine in festlichem Weiss gedeckte lange Tafel – und weit vorne die Gastgeberin.

## Die Frau in Weiss

Bei seiner Erzählung über das Konzert erinnert sich Hippolyte an kleinste Details: «Tina Turner trug schneeweisse Stiefel und ein weisses Kleid. Und aus den Lautsprechern in den Bäumen erklangen ihre Songs.



Alphornbläser sind Solisten: Beim Musizieren müssen Köbi Zollinger (links) und Hippolyte Kuhn auf saubere Spielweise achten.  
Foto: Jérôme Stern



Es war wunderschönes Wetter mit stahlblauem Himmel.» Ziemlich irritiert erkundigte sich der Fahnenchwinger, was sie hier zu suchen hätten. «Ich sagte ihm, wir haben einen Auftritt, schwing deine Fahnen – und ich beginne jetzt zu spie-

len.» Kaum habe er den ersten Ton gespielt, sei Tina Turner mit ihrem Mann Erwin Bach aus einer Menschengruppe zu ihnen gekommen. «Sie hatte eine Riesenfreude und fragte mich nach dem ersten Stück, ob sie probieren dürfe,

auf dem Alphorn zu spielen.» Hippolyte hatte zwar kein Ersatzmundstück dabei, überreichte das Instrument aber trotzdem. Wie spielte Tina Turner? «Es kam nur heisse Luft heraus.» Es sei ein Gaudi für die ganze Festgesellschaft gewesen. «Aber das Resultat war, dass mein Mundstück voller Lippenstift war. Den hatte sie richtig dick aufgetragen.» Anschliessend spielte er noch ein oder zwei Stücke auf dem Alphorn. «Dabei hielt ich die Augen geschlossen und stellte mir vor, Tina Turner küsse mich», erinnert er sich und lacht von ganzem Herzen.

Besuch der 1.-August-Feier in New Glarus, Wisconsin. Natürlich packten sie bei allen Stationen ihre Alphhörner aus, um kleine Konzerte zu geben.

### Noch immer ein Quell der Freude

Für Hippolyte Kuhn war und ist das Alphorn mehr als ein Instrument: Es begleitete ihn auf vielen Wegen, öffnete Türen und ermöglichte Kontakte. Und er geniesst dank des Instruments noch immer wunderschöne Momente. «Ich blase seit mehr als 40 Jahren Alphorn – und es bereitet mir weiterhin Freude. Was ich heute sehr geniesse, ist, mit meiner Frau einen Spaziergang zu machen und irgendwo auf einem Bänkchen Alphorn zu spielen.» So könne er die Natur noch mehr geniessen. Während Hippolyte nicht mehr regelmässig auftritt, ist Köbi Zollinger mit seiner Formation Alphornbläser Züri Oberland nach wie vor aktiv. «Wenn Köbi jemanden braucht, komme ich natürlich», hält Hippolyte fest. Wobei sie manchmal bei Anlässen der reformierten Kirchgemeinde Uetikon spielen. Zum Abschluss möchten sie mir demonstrieren, dass man mit dem Alphorn auch lüpfige Stücke spielen kann. Zuvor betonten sie, dass Personen, die mal selbst Alphorn spielen wollen, sich bei ihnen melden können. «Da sind wir ganz offen – es braucht auch keine Notenkenntnisse.» Ein gewisses Musikgehör sollte man aber schon mitbringen, findet Köbi. Kaum gesagt, erklingen erneut ihre Alphhörner und man könnte ihnen noch lange zuhören.



Mal was anderes: Die beiden Musiker spielen auch gerne auf dem Büchel, einem nahen Verwandten des Alphorns. Foto: Jérôme Stern

### Alphorn-Reisen in die USA

Wie völkerverbindend das Alphorn sein kann, erfuhr Hippolyte anlässlich einer Reise in die USA: Zusammen mit seiner Frau, zwei Alphorn-Freunden und deren Ehefrauen flog er 2008 nach New York. Hintergrund war, dass seine Tochter mit ihrem Mann schon seit vielen Jahren dort lebte und er sie wieder mal besuchen wollte. «Als wir in Manhattan angekommen waren, beschlossen wir spontan, im Central Park ein Konzert zu geben. Leute kamen und fragten uns nach dem Instrument. Und wir waren ein Anziehungspunkt für Schweizer.» Durch das Alphorn komme man halt sofort mit Menschen ins Gespräch. Er schmunzelt und sagt, dass er solche Kontakte liebe. Hippolyte schwärmt von der Stadt mit ihren Attraktionen und Restaurants. «Besonders für Musiker hat es viele spannende Orte.»

Per Auto ging es nach ein paar Tagen in New York weiter nordwärts zu den Niagarafällen, von dort zu einer Farm von ausgewanderten Uetikern am Eriesee. Höhepunkt ihres Roadtrips war der

### Kontakt und weitere Informationen

polyester@bluewin.ch  
alphornblaeserzuerioberland.ch



Eingespieltes Team: Hippolyte Kuhn (links) und Köbi Zollinger spielen schon seit vielen Jahren zusammen Alphorn. Foto: Jérôme Stern



# Anspruch und Qualität verbinden uns

**GAMMETER WOHNGESTALTUNG AG**

[www.gaw-ag.ch](http://www.gaw-ag.ch)






# Überbauung der reformierten Kirche feiert Aufrichte

An der Uetiker Gartenstrasse wurde kürzlich der Abschluss des Rohbaus gefeiert. Wir sprachen mit der Bauherrin, der reformierten Kirchgemeinde Uetikon, über die Herausforderungen.

Susanne Ruckstuhl und Jérôme Stern

Feier zur Aufrichte an der Gartenstrasse 2, kurz vor 15 Uhr. Es regnet in Strömen. Da, wo vorher das alte Pfarrhaus stand, steht nun der Rohbau eines dreistöckigen Mehrfamilienhauses.

Vor der Baustelle des Rohbaus an der Gartenstrasse hat sich eine Gruppe von 25 Personen eingefunden. Aufrichte ist heutzutage nicht nur den Handwerkern vorbehalten. Vielmehr sind am heutigen Anlass auch das Architektenteam, die Handwerker, die Behörden und die Baukommission vor Ort. Ebenso wie Nachbarn und Mitarbeitende der Kirchgemeinde. Man kennt und begrüsst sich. Vor allem aber soll allen Projektbeteiligten gedankt werden. Die nasse Kälte dringt durch die Kleider. «Keine Angst, zum Dankessen bleiben wir nicht draussen», sagt die Präsidentin der Kirchenpflege, Christa Gamper. Sie macht eine Kopfbewegung in Richtung reformierte Kirche. «Später geht es dann in die warme Stube.» Kurze Zeit später trifft das Team des

Architekturbüros Merett ein und die Führung kann losgehen.

## Führung auf der Baustelle

Wir starten im Eingangsbereich und arbeiten uns nach oben. Bis jetzt steht die tragende Struktur, die Betonmauern. Erst nachher folgten der Innenausbau, die Böden, die Elektrik und die Fenster, erklärt ein Bauingenieur. Klar ist: Hier wird es noch einiges zu tun geben. Die Markierungen am Boden deuten die grosszügigen Fensterfronten an. «Fantastische Aussicht», schwärmt eine Frau aus der Nachbarschaft und einige nicken. Es gibt Blick auf den Zürichsee, aber auch ins Grüne. Besonders wichtig war den Architekten, dass alle Wohnungen vom Ausblick profitieren, nicht nur jene mit Seeblick. Das Haus solle überall durchlässige Strukturen haben, erzählt der Architekt Gianfranco Rossetti.

## Dankessen in der Kirche

Wir sind nun im dritten Stockwerk angekommen. Hier entsteht eine 4,5-Zimmer-Wohnung, die gegebenenfalls um ein Studio erweitert werden kann. Diese Wohnung sei für ein älteres Paar, das sich entscheidet, sein Haus zu verlassen und in eine kleinere Wohnung zu ziehen, erzählt Gianfranco Rossetti. Langsam zieht die Kälte in die Glieder – und man ist froh, dass es nach der Führung in geheizte Räume respektive in den hinteren Teil der re-

formierten Kirche geht. Vor der Kirchenbestuhlung steht ein Buffet mit Käseplatten und Früchten. Auch die Tischdekoration fehlt nicht. Christa Gamper hebt das Glas, ihre Dankesrede ist kurz und herzlich. Der Apéro kann starten.

## Renovieren oder neu bauen?

Ein paar Tage zuvor. Wir befinden uns im Sekretariat der Reformierten Kirche. Christa Gamper und Daniel Hackmann, zuständig für Finanzen und Liegenschaften bei der Kirchenpflege, erklären, wie das Projekt 2018 entstanden ist – und was bis zur jetzigen Aufrichte gemeistert wurde: «Längere Zeit stand das alte Pfarrhaus aus dem Jahr 1975 teilweise leer. Zudem wurde das Haus seit seines Bestehens nie renoviert. Wir haben uns überlegt, was besser wäre: Eine aufwendige Renovierung, die zu teuren Mietzinsen geführt hätte, oder ein Neubau.» Bezüglich der Wohnungsgrössen entschied man sich für zwei Zweieinhalbzimmerwohnungen und vier Dreieinhalbzimmerwohnungen. Zuvor befinden sich eine Fünfeinhalbzimmerwohnung plus ein Studio. Zu welchen Mietpreisen sollen die Wohnungen vermietet werden? «Sie bewegen sich unterhalb der üblichen Preise für vergleichbare Objekte», versichert Hackmann. Die Mietzinse und der Mietbeginn würden Anfang des nächsten Jahres bekannt gegeben.

## Personen mit Bezug zur Kirche und zu Uetikon

Gemäss Gamper sind die Wohnungen für Leute über 50 gedacht, wobei man sich Mietende mit einem Bezug zur Kirche und zu Uetikon wünscht. Bei der Frage, ob das Projekt reibungslos abgelaufen sei, schmunzeln beide. Der Bau habe eine lange Vorgeschichte, erklärt Gamper. «Die ersten Ideen erarbeiteten wir vor fünf Jahren». Wobei es im Vorfeld der Planungen noch eines Landtausches mit der Gemeinde bedurfte. Nach einer Machbarkeitsstudie und einem sogenannten Planerwahlverfahren wurden das Architektenteam sowie das Ingenieursteam ausgewählt. Im Oktober 2022 erhielt die Kirche die Baugenehmigung. Allerdings gab es wegen Corona noch einen Stolper-



Freuen sich auf die Aufrichte: Christa Gamper und Daniel Hackmann haben das Projekt seit 2018 begleitet.

Foto: Jérôme Stern

stein. «Niemand wollte sich bei den Preisen für Baumaterialien festlegen, weil man schlicht nicht wusste, wie sich die Preise entwickeln würden.»

## Fortschritt in Etappen

Als Kirchengemeinde war man verpflichtet, zu jedem Schritt eine Abstimmung durch die Gemeinde vorzunehmen. Dabei wurden sowohl ein Projektierungskredit von 800'000 Franken wie auch ein Baukredit von 4'750'000 Franken genehmigt. «Doch letztlich brauchten wir vom Projektierungskredit lediglich 200'000 Franken», erklärt Gamper. Im Dezember vor einem Jahr begannen die Bautätigkeiten mit dem Rückbau des alten Gebäudes. «Von da an lief alles nach Plan, da sind wir sehr zufrieden.» Laut der Präsidentin der Kirchenpflege gibt es derzeit rund 30 an den Wohnungen interessierte Personen, Mietverträge wurden jedoch noch keine unterschrieben. «Wir haben uns für eine Immobilienfirma in Männedorf entschieden, welche die Vermietung und die Verwaltung übernimmt. Ab Februar werden die Wohnungen dann vermietet», sagt Gamper, und Hackmann ergänzt, dass das relativ zügig abgelaufen sei. Beide resümieren, dass das Projekt zwar eine längere Anlaufzeit benötigt habe. «Aber seit dem Start des Baus lief alles sehr schnell und erfreulich reibungslos ab.»

## Weitere Informationen

[www.ref-uetikon.ch](http://www.ref-uetikon.ch)



Viel Natur: Die sieben Wohnungen an der Gartenstrasse bieten vielfältige Ausichten.  
Foto: Susanne Ruckstuhl



# Weihnachten in der Abendruh

Viele Menschen verbringen die Advents- und Weihnachtszeit in ihrer Familie oder umgeben von ihren Freunden und Liebsten. Es ist die Zeit der Weihnachtsmärkte, der Samichlausfeiern, des Zusammenseins, der Geschenke, aber auch der Besinnung. Wie verbringen ältere Menschen diese Zeit, und was bedeutet ihnen Weihnachten? Ein Besuch im Uetiker Alters- und Pflegeheim Abendruh.

Susanne Ruckstuhl

Die letzten Sonnenstrahlen fallen auf die Abendruh. Wie der Name besagt, strahlt das Altersheim eine angenehme Ruhe aus. Früher Nachmittag Mitte November, bald dunkelt es. Nach dem Mittagessen machen viele der fünfzig Bewohnerinnen und Bewohner ein Nickerchen. Heimleiter Martin Meier empfängt mich in seinem Büro. Er ist gerade dabei, eine Holzkrippe auszupacken. Bald geht es los mit der Weihnachtsdekoration.

### Adventszeit versüsst oder mit Musik

Wenn im Winter die Tage kürzer werden, wird das Adventsprogramm umso wichtiger. Mit Aktivitäten wie dem Gützle zu Weihnachtsmusik wird das Zusammensein gefördert. Und bei der Aktion Schulklassen, die ins Heim vorsingen kommen, trifft Jung auf Alt. Um die Melan-

cholie, die in dieser Jahreszeit entstehe, aufzufangen, werde generell sicher mehr unternommen als unter dem Jahr, meint Martin Meier. Damit eine besinnliche Stimmung aufkomme, würden im Esssaal sogar richtige Kerzen aufgestellt, was ja sonst verboten sei. «Das ist extrem wichtig für das Befinden», betont der Heimleiter. Allerdings dürfe man nicht vergessen, dass die Menschen heute viel älter seien, wenn sie ins Heim kommen. Zudem gebe es mehr Demenzerkrankte. Über die Jahre habe die Anzahl der Aktivitäten nicht ab-, sondern eher zugenommen. Sicher haben sie sich verändert, stellt der Heimleiter fest. «Früher beispielsweise hat man noch zusammen ‹kranzet›», erzählt er. Heute sei das wegen des hohen Alters oder wegen körperlicher Beschwerden der Bewohner kaum mehr möglich.

### Ein Familienbetrieb mit langer Tradition

Die Abendruh ist ein Familienbetrieb. Martin Meier führt das Haus in dritter Generation. Davor führten es seine Eltern und noch viel früher sein Grossvater. Einen Grossteil seiner Kindheit hat er in der Abendruh verbracht, auch Weihnachten. Die feierte er regelmässig zusammen mit seinen Eltern und den Betagten hier, erinnert er sich. Diese Tradition führt er am Heiligabend fort, wenn er diesen mit seiner Familie, seinen Kindern und seiner Frau zusammen mit den Bewohnerinnen und Bewohnern der Abendruh bringt. Letztes Jahr zum Beispiel hat seine Tochter gesungen. Die Ur-



Martin Meier beim Auspacken der Krippe.

Foto: Susanne Ruckstuhl



Martha Kübler in ihrem Zimmer kurz vor dem Auszug.

Foto: Susanne Ruckstuhl



**Toller & Loher AG**  
Meilen · Uetikon am See

Tel. 044 922 15 00  
mail@toller-loher.ch  
www.toller-loher.ch

**Strassenbau · Tiefbau · Pflasterungen**



**SONNENHOF**  
UETIKON AM SEE  
RESTAURANT

**Saisonale Schweizerküche**  
mit innovativem Einschlag

sonnenhof-uetikon.ch

4. – 31. Januar 2024  
12. – 13. Januar 2024

Cordon Bleu Variationen  
Fasnacht im Sonnenhof  
(Samstag, 13.1.2024 mit Guggenmusik)



sprungsidee damals war, den wenigen, die an Weihnachten im Heim blieben, Trost und Freude zu spenden. Heute sei es umgekehrt, konstatiert er. Krankheits- oder altersbedingt würden an Weihnachten nur noch wenige zu ihren Familien heimkehren oder von Angehörigen abgeholt werden.

### Spezial-Weihnachten

In der Abendruh wird Weihnachten gleich zweimal gefeiert. Einmal ein paar Tage vor dem offiziellen Heiligen Abend mit Pfarrer und Gottesdienst inklusive musikalischer Begleitung. Dabei fehlt selbstverständlich auch das Viergangmenü nicht. Dann gibt es aber noch eine kleine Feier am Heiligabend selbst, an dem die Mutter von Martin Meier eine Weihnachtsgeschichte vorliest und zusammen gesungen wird. Diese Aktion hat Tradition und liegt dem Heimleiter am Herzen, gerade auch deshalb, weil sie so privat sei und im Kleinen ablaufe.

### Weihnachten ohne Geschenke

Mit Weihnachten ist es wie mit allem. Es gibt Menschen, denen liegt es am Herzen, anderen wiederum bedeutet es wenig oder gar nichts. Im dritten Stockwerk empfängt mich Martha Kübler (92). Sie sitzt am Tisch, vor sich einen Laptop, aus dem Fernseher dringt Popmusik. Der Blick aus dem Fenster gibt die Aussicht auf den Zürichsee frei. Martha Kübler sprudelt nur so, als sie von ihrem neuen Bett erzählt, das sie sich soeben gekauft hat. Sie steht kurz vor dem Umzug in ein neues Altersheim in Uster. Ihr fehlt es körperlich und geistig an nichts, ausser vielleicht dass sie sich nach Abwechslung und mehr Austausch mit Gleichgesinnten sehnt. Weih-

nachten bedeutet ihr nicht viel. Zu viel Ruhe und Besinnung. Dieses Jahr sei sie sogar am Streiken, was das Geschenkeverteilen in ihrer Familie angehe, lächelt sie verschmitzt. Zum ersten Mal feiert sie Weihnachten in der Abendruh, wenn es ihr stinke, würde sie eben abhauen.

### Weihnachten mit Kerzenlicht in der Familie

Im zweiten Stockwerk treffe ich Ursula Huber (86). Sie hat Besuch von ihrer Cousine und verbringt den Nachmittag mit Kaffee und Süßigkeiten. Im Gegensatz zu Martha Kübler bedeutet Ursula Huber Weihnachten viel. Sie schätzt die Aktivitäten des Hauses während der Adventszeit. Das Singen von Volksliedern, die Bastelaktionen. Das alles bereite ihr grosse Freude, betont sie. Wenn die Fensterfront im Esssaal in dieser Jahreszeit von Schwärze nur so strotze, sei das Licht eben umso wichtiger. Gelegentlich vermisse sie echte Kerzen im Haus, die wegen Brandgefahr verboten wurden. Wenn möglich verbringt sie Weihnachten bei ihrer Schwester in Küsnacht, sonst seien die Tage gar «leer».

### Weihnachten in der Abendruh

Drei Zimmer weiter empfängt mich Hanna Peter (98). Sie sitzt im Sessel beim Fenster. Zum dritten Mal feiert sie Weihnachten in der Abendruh. Zum Glück sei nach der Coronapandemie wieder alles wie zuvor. Was ihr an der Heimfeier am meisten gefällt, ist die schöne Predigt, manchmal sogar mit Klavierbegleitung. Aber auch die liebevolle Dekoration, auf die im Haus Wert gelegt wird, sagt sie. Das alles bedeute ihr viel. «Es ist halt etwas Be-



Hanna Peter schwelgt in Erinnerungen an Familienweihnachten.

Foto: Susanne Ruckstuhl



Ursula Huber vermisst richtiges Kerzenlicht im Zimmer.

Foto: Susanne Ruckstuhl

sonderes», meint die zierliche Frau, die auf beiden Augen fast blind ist. Wenn Hanna Peter auf ihr Leben zurückblickt, erinnert sie sich vor allem an die «grossen» Weihnachtsfeiern in ihrer Familie. Bis zu siebzehn Personen seien zeitweise anwesend gewesen, erinnert sie sich. Sie schwelgt in Erinnerungen daran, wie sie alle zusammen gesungen und getanzt hätten, und

auch daran, wie man alles hübsch herzurichten versucht habe.

Ob Weihnachten umgeben von Familie, Freunden oder in der Abendruh mit Gleichgesinnten: Wirklich heimelig wird das Fest der Liebe, wenn man es nicht allein verbringen muss.

### Weitere Informationen

[www.abendruh.ch](http://www.abendruh.ch)

Weihnachten  
dank Ihnen nur  
Fairtrade.

fairmondo  
fair bio chic

Stäfa



## Veranstaltungskalender



«Franz Hohler komplett» –  
Jubiläumsausstellung zum  
80. Geburtstag  
Gemeindehaus Uetikon am See  
Förderverein Kunst & Kultur am  
Zürichsee  
27. Nov. 2023 – 9. März 2024

Adventsgeschichten  
Bibliothek Uetikon  
16. und 23. Dezember 2023

Weihnachtsmarkt  
Alte Schlosserei  
16. Dezember 2023

Eis-Disco präsentiert von COOP  
Eispark Uetikon  
16. Dezember 2023

Gospelweihnacht in Meilen  
Reformierte Kirche Meilen  
Kantorei Meilen  
16. Dezember 2023

Familienweihnachtsgottesdienst  
16 Uhr, Kirche, Theologin Lea  
Hümbeli, Musical: «Em Jakob  
sis Wiehnachtswunder», Mitwir-  
kung: Kinder der 2. bis 9. Klasse  
16. Dezember 2023

Geschichte(n) um Kirche & Dorf  
Haus zum Riedsteg, 1. OG:  
Uetiker Museum  
17. Dez. 2023, 7. + 14. Jan. 2024

Weihnachtsgottesdienst  
17.00 Uhr, ref. Kirche  
Pfarrer Karl Flückiger  
24. Dezember 2023

Weihnachtsgottesdienst  
10.00 Uhr, ref. Kirche  
Pfr. Ulrich Schwendener  
Mit Abendmahl  
25. Dezember 2023

Silvesterapéro  
Vorplatz Gemeindehaus  
Gemeinde Uetikon am See  
31. Dezember 2023

Ökumenischer  
Silvestergottesdienst  
18 Uhr, kath. Franziskus-  
Zentrum, Pfr. Ulrich Schwende-  
ner, Pfarreibeauftragte Barbara  
Ulsamer  
31. Dezember 2023

Literaturreff am Freitag  
Haus Riedsteg im 1. Stock  
Frauenverein Uetikon am See  
12. Januar 2024

Fit/Gym leicht für Seniorinnen  
und Senioren ab 60 Jahren  
Turnhalle Weissenrain  
Pro Senectute Kanton Zürich  
12. Januar – 20. Dezember 2024

## KINO WILDENMANN | DEZEMBER 2023

15.12. 18.00 791 KM 20.15 Maestro
16.12. 17.15 Maestro 20.15 Bon Schuur Ticino
17.12. 11.00 Himmel über Zürich 16.00 791 KM 19.15 L'ombra di Caravaggio
20.12. 20.15 791 KM
21.12. 20.15 Perfect Days

22.12. 18.00   Giacometti 20.15 Perfect Days
23.12. 10.00 Pettersson und Findus 14.30 Wonka 17.15 Perfect Days 20.15 Une année difficile

Kino für  
die Chline

Wir haben über die Feiertage fast durchgehend geöffnet  
und freuen uns auf Sie!

Programmänderungen vorbehalten. Das weitere Programm  
finden Sie unter [www.kino-wildenmann.ch/spielplan](http://www.kino-wildenmann.ch/spielplan).

Buchen Sie die besten Plätze online über unser Reservationssystem:  
[www.kino-wildenmann.ch](http://www.kino-wildenmann.ch) oder unter 044 920 50 55  
Dorfasse 42, 8708 Männedorf



Unsere Kasse und die Kino-Bar öffnen jeweils 45 Minuten vor Filmstart.

Alle bisher erschienenen Ausgaben  
des «Blickpunkt Uetikon» finden  
Sie auch im Archiv auf unserer Website  
[www.blickpunkt-uetikon.ch](http://www.blickpunkt-uetikon.ch)

## Impressum

**Blickpunkt Uetikon**  
Feldner Druck AG  
Esslingerstrasse 23  
8618 Oetwil am See  
Telefon 043 844 10 20  
redaktion@  
blickpunkt-uetikon.ch  
[www.blickpunkt-uetikon.ch](http://www.blickpunkt-uetikon.ch)

Amtliches Publikationsorgan  
der Gemeinde Uetikon am See

Erscheint alle zwei Wochen  
und wird am Freitag von  
der Post in sämtliche Uetiker  
Haushalte zugestellt.

Auflage: 4000 Ex.

**Abonnementspreise**  
Fr. 75.– pro Jahr für Uetikon  
Fr. 120.– auswärts

**Redaktionsschluss**  
Montag, 10.00 Uhr  
(Erscheinungswoche)

**Annahmeschluss Inserate**  
Dienstag, 10.00 Uhr  
(Erscheinungswoche)

**Herausgeber**  
Pascal Golay

**Redaktion**  
Jérôme Stern  
Susanne Ruckstuhl

**Inserate**  
[inserate@blickpunkt-uetikon.ch](mailto:inserate@blickpunkt-uetikon.ch)

**Layout, Typografie,  
Druckvorstufe und Druck**



## Rätselserie

# Unsere Rätselserie: «Wo in Uetikon ist das?»

Ganz so schwer war es dieses Mal nicht, unser Bilderrätsel in der letzten Ausgabe. Natürlich zeigte das Bild von Hansruedi Knopf das Graffiti auf dem Pumpwerk Waid an der Dollikerstrasse 4. Aus den ausgelost eingegangenen Antworten wurde jene von Colin Welti als Sieger ausgewählt. Wir gratulieren! Er erhält in den nächsten Tagen das Buch des bekannten Zürcher Kochs Jacky Donatz.

Und schon sind wir bei der nächsten Frage im Rahmen unserer Serie «Wo in Uetikon ist das?». Wobei wir speziell auf ein Bild mit weihnachtlichem Ambiente geachtet haben. Wir sind fast sicher, dass Sie, geschätzte Leserinnen und Leser, schon tausendmal hier vorbeigelaufen sind. So geht es jedenfalls uns. Wir freuen uns auf Ihre Zuschriften und wünschen viel Glück! An dieser Stelle möchten wir Ihnen ganz herzlich eine schöne Weihnachtszeit sowie Gesundheit und alles Gute fürs kommende Jahr wünschen.

js

**Antwort an:** [redaktion@blickpunkt-uetikon.ch](mailto:redaktion@blickpunkt-uetikon.ch)





## Schüler-Kolumne

Der neueste Beitrag in unserer Reihe «Schüler-Kolumne» stammt von Anina. Sie möchte von sich kein Foto veröffentlicht sehen – was wir selbstverständlich respektieren. Unserer Freude über ihren einfühlsamen Text tut dies keinen Abbruch. Wobei wir sicher sind, dass auch Sie, werte Leserinnen und Leser, Aninas Beitrag mit Genuss lesen werden.

## Vorfreude auf das 16. Winterhighlight

Anina, 5. Klasse

Juhui, endlich wieder Eislaufen! Von Eiskunstlauf, Hockey, Curling bis hin zu Disco, Kindergeburtstag und ein Highlight für viele: «Dä schnällscht Uetiker / di schnällscht Uetikerin». Darauf bereiten sich viele Kinder und Erwachsene vor. Während einiger Wochen wird das Eisfeld aufgebaut und etwas später dann auch eröffnet.

Wie jedes Jahr gibt es das Eisfeld auch dieses Jahr wieder. Es findet zum 16. Mal statt und ist – wie jedes Jahr – ein Winterhighlight. Von November bis Februar ist das Eisfeld geöffnet.

Unter der Woche ist der Eintritt für die Kinder gratis. Während der Schulzeit steht das Eisfeld aber den Klassen zu. Anstatt einer Sportstunde kann man Hockey spielen, Kunststücke üben und noch vieles mehr. Das Eisfeld in Uetikon macht vielen Grossen und Kleinen sehr viel Spass!

Für die kleinen Kinder oder andere die noch nicht Schlittschuh laufen können oder unsicher sind, hat es Hilfen, wie zum Beispiel einen Stuhl oder einen Pinguin. Wer keine Schlittschuhe hat, kann auch mieten. Zum Glück habe ich Schlittschuhe, die man nicht binden muss, da man mit dem Binden sehr viel Zeit verliert! Wusstest du, dass der erste Schlittschuh im Jahr 3000 vor Christus

gemacht wurde? Ab dem 14. Jahrhundert begann man vor allem in Norwegen, Schlittschuhe aus Holz anzufertigen. Heute sind zum Glück die Schlittschuhe viel leichter und bequemer als früher.

Ich probiere manchmal lustige Tricks aus oder fahre mit Freunden um die Wette. Manchmal spielen wir aber auch Fangen. Aber wenn man das Piepen der Eismaschine hört, muss man das Eisfeld verlassen, denn das Eisfeld wird professionell gereinigt. Draussen warten viele Besucherinnen und Besucher fröhlich da oder eben auch nicht. Sie ist spannend zum Zuschauen, aber es dauert auch eine Weile, bis sie ihre Runden gedreht hat und das Eis wieder spiegelglatt ist. Anschliessend wird der Schnee beim Kindergarten Riedwies in der Arena ausgekippt. Dort kann man dann Schneeballschlachten veranstalten oder auch einfach den Schnee geniessen!

Am Wochenende ist das Eisfeld sehr gut besucht und nicht nur von Leuten aus Uetikon. Man kennt das Eisfeld auch in den benachbarten Gemeinden.

Und wenn ich mal eine warme Pause brauche, kann ich ins warme Stübli gehen. Da gibt es heisse Getränke, kleine Snacks und Süssigkeiten. Auf dem Eisfeld hört man durch die Lautsprecher Musik. Ich freue mich auf das Eisfeld!

## Leserbriefe

Wollen Sie Ihren Standpunkt zu einem Thema oder einer Diskussion einbringen? Dann senden Sie einen Leserbrief (maximal 2000 Anschläge inkl. Leerzeichen, gerne kürzer) an die Redaktion. Leserbriefe werden mit der nötigen Sensibilität redigiert und gekürzt, ohne dass der Sinn bzw. die Botschaft verändert wird.



redaktion@  
blickpunkt-uetikon.ch

## Gegen die Einsamkeit an Weihnachten

Einsam zu sein, was immer die Ursache dafür sein mag, tut weh. Dies ganz besonders an Festtagen, wenn die meisten Menschen mit ihren Familien oder Freunden feiern. Es ist dem Wirtepaar des Uetiker Sonnenhofs daher hoch anzurechnen, dass sie ihre Wirtschaft am Heiligabend für einsame Menschen öffnen und ein festliches Essen anbieten – chapeau!

Es bleibt zu hoffen, dass einige Einwohnerinnen und Einwohner von diesem grossherzigen und überaus sympathischen Angebot Gebrauch machen und das Wirtepaar Schmid und Béguelin einige Gäste bewirten können. Wir wünschen gutes Gelingen.

Armin und Elisabeth Pfenninger

## Altlasten auf dem CU-Areal

Die Offenlegung der Arsenmenge im Untergrund der ehemaligen Chemie Uetikon kommt reichlich spät und es gibt weiterhin Klärungsbedarf. Laut Frau Flury (AWEL) besteht die Aufschüttung aus Abfällen der Dünger- und Schwefelsäure-Produktion. Tatsächlich wurde lediglich Abfall aus der Säureherstellung, nämlich Pyrit-Abbrand, zur Aufschüttung verwendet. Abfall aus der Düngerproduktion gelangte mehrheitlich in lokale Deponien und in den See. Der Radiumgehalt erschwert dort heute die Sanierung.

Es ist fragwürdig, radioaktive Abfälle aus der Düngerproduktion als «NORM» (Naturally Occurring Radioactive Material) zu bezeichnen. Das letzte Wort ist hoffentlich noch nicht gesprochen. CU und Kanton nutzen geschickt die Neufassung der Strahlenschutzverordnung, welche «NORM» ungenau definiert. Der geneigte Leser vergleiche die klare Haltung der US-Umweltbehörde EPA zum Abfall aus der Phosphordünger-Industrie: Before phosphate ore is turned into fertilizer or other products, it is transformed into phosphoric acid. This processing con-

centrates «NORM» in the waste products, transforming them into Technologically Enhanced Naturally Occurring Radioactive Materials «TENORM».

Was ist der natürliche Pegel an «NORM»? Die Aktivität an Uran und der Zerfallsprodukte, z. B. Radium, beträgt in hiesigen See-Sedimenten jeweils ca. **15 Becquerel pro Kilogramm**. Die Aktivitäten sind im sogenannten Gleichgewicht. Es zerfallen jeweils gleich viele Kerne pro Sekunde, wie auch im radioaktiven Rohstoff aus Marokko. Dieses natürliche Gleichgewicht ist Bedingung, um etwas als «NORM» bezeichnen zu dürfen. Die Abfälle der CU hingegen sind nicht im Gleichgewicht. Das Maximum an chemisch abgetrenntem Radium liegt nicht am gleichen Ort wie jenes von Uran.

Gemäss Analysen des Paul Scherrer Instituts (PSI) von 2012 wurde ein **Radium-Gehalt von 750 Bq/kg im obersten Meter** der Probe ZH 88 gemessen; unmittelbar vor dem geplanten Seezugang. Das **Fünffache** der natürlichen Konzentration.

Marco Bähler, Uetikon



Das «Blickpunkt Uetikon»-Team wünscht Ihnen schöne Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr.

# Herausforderungen beim Älterwerden

Das *Forum angewandte Gerontologie* führt im Haus Wackerling in Uetikon zwischen Januar und April 2024 wiederum einen vierteiligen Zyklus durch. Die Vorabendreferate zu Themen für Menschen im Alter «50plus», aber auch für Angehörige und alle an Altersfragen Interessierte stossen erfahrungsgemäss jedes Mal auf reges Interesse.

Unter dem Titel «Herausforderungen beim Älterwerden» tritt der Zyklus 2024 auf vier Themen ein, die mit fortschreitendem Alter zentrale Bedeutung erhalten können. Der erste Vortrag geht der Frage nach, ob und wie das Alter die Hirnfunktionen beeinflusst. Erfreulicherweise kann der Referent Prof. Jürg Kesselring ein positives Fazit ziehen: Lernen ist lebenslang möglich. Mit «Einsamkeit im Alter» behandelt Frau Sabine Millius, Pflegefachfrau BScN, am zweiten Abend ein schwieriges Thema und zeigt auf, wie wir damit individuell und gesellschaftlich umgehen sollen und können. Muss Alter schmerzhaft sein? Der Chefarzt für akute Altersmedizin am Felix Platter Spital in Basel, Herr Dr. Dieter Breil, kann am dritten Anlass zwar kein schmerzfreies Alter versprechen, aber Strategien zur Linderung vermitteln. Kann es ein gutes Leben mit Demenz geben? Frau Dr. Sandra Oppikofer berichtet dazu am vierten Vortrag über den aktuellen Stand der Forschung. Dem Referat schliesst sich ein Gespräch mit betroffenen Angehörigen unter Leitung von Frau Dr. Dorothee Vö-



Foto: zvg

geli an. Unsere Referentinnen und Referenten sind ausgewiesene Fachexperten, welche es verstehen, das in der Forschung und Praxis erworbene Wissen und die daraus gewonnenen Erkenntnisse einer auch für Laien verständlichen Form darzulegen.

**Daten**

- 25. Januar 2024  
Lernen im/vom/fürs/trotz Alter
- 29. Februar 2024  
Einsamkeit im Alter: wie erkennen, vorbeugen und lindern?
- 21. März 2024  
Muss Alter schmerzhaft sein?
- 25. April 2024  
Lebensqualität bei Demenz

Ort der Veranstaltungen ist der Festsaal im Haus Wackerling, Tramstrasse 55, 8707 Uetikon am See. Die An-

lässe beginnen jeweils um 17.30 Uhr und enden gegen 20.00 Uhr nach einem vom Haus Wackerling offerierten Apéro, welcher auch Gelegenheit bietet, mit den Referenten persönlich zu diskutieren.

**Weitere Informationen**

Eine Einladung zum ganzen Zyklus wird Interessierten gerne per Post zugestellt (Telefon 043 843 37 11 oder E-Mail [info@forum-gerontologie.ch](mailto:info@forum-gerontologie.ch)). Das Programm steht auch auf der Website [www.forum-gerontologie.ch](http://www.forum-gerontologie.ch) zur Verfügung. zvg



MALERGESCHÄFT  
MARKUS ZAUCHNER

Malergeschäft  
Markus Zauchner  
Dollikerstrasse 71  
8707 Uetikon

Telefon 044 920 49 91  
[zauchner@bluewin.ch](mailto:zauchner@bluewin.ch)  
[www.zauchner.ch](http://www.zauchner.ch)

## Verein Sitzwache im Spital Männedorf sucht dringend neue Mitglieder

Würden Sie gerne einen Teil Ihrer persönlichen Zeit für den Dienst am Mitmenschen einsetzen? Der Verein «Sitzwache im Spital Männedorf» sucht interessierte Menschen, die bereit sind, den Einführungskurs vom 8. bis zum 12. April zu besuchen und sich anschliessend für Einsätze am Abend und in der Nacht im Spital Männedorf zur Verfügung zu stellen. Zu diesem Kurs wird ein Informationsabend organisiert.

**Weitere Informationen**

Montag, 22. Januar 2024, 19.15 Uhr  
Spital Männedorf, Aula

**Anmeldung und Informationen**

Tel. 044 991 37 40 oder  
E-Mail [sitzwache-kurs@ggaweb.ch](mailto:sitzwache-kurs@ggaweb.ch)



[www.eispark-uetikon.ch](http://www.eispark-uetikon.ch)

# Eis Disco

Im Eispark, Uetikon

PARTYTIME

Samstag, 13. Januar  
18 – 23 Uhr

präsentiert von:

Der Eispark wird unterstützt durch folgende Sponsoren: